

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Der Erreger der Maul- und Klauenfeuche gefunden?

S. u. H. Berlin, 25. Aug. Hochinteressante Mitteilungen über den vermutlichen Erreger der Maul- und Klauenfeuche veröffentlicht der Regisseur des Lübecker Stadttheaters Ernst Albert im „Lübecker Generalanzeiger“. Der Künstler ist in seinen wissenschaftlichen Naturforscher und hat schon verschiedene Sommer hindurch mit Unterstützung der Lübecker Bürgerfakultät das Insektenwesen im Lübecker Staate zu erforschen versucht. Auf 65 Exkursionen hat nun Regisseur Albert beobachtet, daß in diesem heißen Sommer, der für die Fliegenentwicklung besonders günstig war, bei mancher Fliegenart krankhafte Erscheinungen auftraten, oder Krankheiten oder andere rätselhafte Erscheinungen. So auch bei einer kleinen Fliegenart, die in diesem Sommer in Schwarm auf den Weiden der Spaltbürger flog. Der Künstler hatte die Fliegenweibchen als heisse Spaltbürger für Insekten entdeckt und manchmal mit einem Netzfangen vom Bäume einer Kuh über 150 Stück gefangen. Auch unter dieser Fliegenart, so schreibt er, fand ich krankhafte Stücke, von welchen ich vermutete, daß dieselben die Erreger der Seuche sind, wie ich am eigenen Leibe erfahren. Am 28. Juni brachte ich mir eine kleine Wunde bei und ließ einige krankhafte Fliegen unter einem umgestülpten Weinglas daran sitzen. Am andern Tage wurde ich von einem heftigen Fieber, verbunden mit Gelenksrheum, erfaßt, die Symptome des Gelenkheumatismus, wie auch der Arzt diagnostiziert, dem ich den wahren Grund vorheimlichte. Nach einer tüchtigen Schwitzkur war ich am dritten Tage wieder gesund. Im Wunde hatte es nur wenig Wirkung, wohl dadurch erklärlich, daß die Mundhöhle eines Hundes und Nichtmenschen anders widerstandsfähig ist. Aber halt! Diese Seuche tritt ja auch im Winter auf und zwar in gefäßer Form. Da aber die Fliegen sich das ganze Jahr entwickelt, namentlich in warmen Vieh-, Hühner- und Taubenställen, wahrscheinlich auch in geschützten Vogelnestern, so wäre auch dieses Bedenken hinfällig. Nun kommen wir auf meine Vermutung der Übertragung und Ansteckung. Meiner Ansicht nach hat der Erreger nur dann Wirkung, wenn eine noch so kleine unserer Auge nicht sichtbare Wunde im Maul oder in den Klauen vorhanden ist. Die Tiere schlagen mit dem Maul an den Bauch, um die Fliegen zu vertreiben, ebenso an ihre Füße, die Fliegen setzen sich in die Nasenlöcher, wo das Tier sie mit der Zunge vertreibt, auch an die Augenlider usw. Die Übertragung ist also in vielfacher Form bei allen Spaltbüchern, auch bei dem Schmalwurm vorhanden. Die Ansteckungsgefahr ist nun meiner Vermutung nach am meisten durch die Fliegen selbst da. Namentlich durch nahe Berührung der Tiere unter sich. Die mittelalterlichen Wasserungsmaßregeln sind vollständig ungenügend, was ja auch die unausfallige Weizenverbreitung zur Genüge beweist. Wichtig ist es, daß man, um die winzigen Wunden feucheneist zu machen, ein Desinfektionsmittel anwendet. Kein Geheimmittel, sondern altbewährte.

Mein verstorbenen Vater, ein alter Landwirt, Amtmann in Köthen, wandte mit Erfolg Boräurepulver an. Das Pulver wird an den Ort getreut, wo die Tiere zur Nacht stehen und, bei großer Gefahr, täglich in Nase und Maul getreut, sowie die Hufe damit gepudert und mit einer Blumenprize angefeuchtet. Ich habe in Blaulente beim Ortsvorsteher dies Mittel von Anfang des Sommers an angewendet und bis jetzt sind keine Tiere, über 20 an der Zahl, von der Seuche verstorben geblieben, während sie auf anderen Gehöften desselben Ortes ausgebrochen ist. „Wähten doch“, so schreibt Albert, „meine

Vermutungen dazu beitragen, daß nach dieser Richtung hin weiter beobachtet wird, da ich kein Bakteriologe bin.“

Gerichtsverhandlungen.

Strakammer.

Halle a. S., 25. August.

Ein Lebemann.

Der 26jährige Buchhalter Erich K. verurteilte einer hiesigen Witwa, in deren Kontor er angestellt war, im Laufe dieses Jahres Geldbeträge in Gesamthöhe von 700 Mark. Zur Verdeckung seiner Unterzahlungen nahm er im Kassabuche Fälschungen vor. Er besaß ein Jahresgehalt von 1800 Mark.

Vor Gericht gestand er offenherzig: „Ich hätte sehr wohl auskommen können, aber ich lebte zu ausschweifend.“ Vor allem verkehrte er viel in Kellerräumen. Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung wurde er zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Auf Provizion.

Der 42jährige Schlosser Max K. von hier übernahm im Jahre 1909 die Vertretung einer Leipziger Witwa. Er betrieb für sie gegen Provizion allerlei Waren wie Kleiderstoffe, Gardinen, Schuhe und anderes mehr an Käufer von Halle und Umgebung.

In dieser Stellung unterließ er noch und nach 130 Mark in bar und eine Anzahl Stoffe und Gardinen. Auch entnahm er auf fremden Namen Waren für sich selbst. Hand in Hand mit keinen Verurteilungen gingen Fälschungen von Wechsel- und Empfangsscheinen. Einen Teil der Beiseignungen ließ er durch seine Ehefrau Marie fälschen.

Zur Entschuldig seiner Unredlichkeit gab er vor Gericht an, ihm sei bei seinem Engagement vorgepflegt worden, er könne wöchentlich gut und gern 50 Mark Provizion verdienen; statt dessen habe er oft nur 4-6 Mark wirklichen Verdienst gehabt.

Die Strakammer erkannte gegen K. wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung auf je sechs Wochen Gefängnis, gegen die Ehefrau wegen Beihilfe bedingt auf zehn Tage Gefängnis.

Führung eines Baubuches.

Der 33jährige Baugewermeister Hans Sch. in Forstberg war angeklagt, als Schuldner über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, seit dem Jahre 1909 das vorgeschriebene Baubuch nicht geführt und sich dadurch gegen das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen vergangen zu haben.

Er erklärte, er habe sich zur Führung eines Baubuches nicht für verpflichtet gehalten, da er seine Bauten nicht selbständig, sondern nur im Auftrage anderer ausgeführt habe. Die Beweisaufnahme war sehr umfangreich, da 19 Zeugen geladen waren. Der Konkurs ist inzwischen durch Zwangsvergleich erledigt; die Gläubiger haben 45 Prozent erhalten.

Die Strakammer hat durch das Beweisergebnis zu der Ansicht, daß der Angeklagte keineswegs immer nur unvollständige Maurerarbeiten ausgeführt, sondern verschiedensch auch als selbständiger Unternehmer und Bauleiter gebaut habe. Die von ihm selbständig ausgeführten Bauten seien aber bis auf einen nicht Neubauten im Sinne des Gesetzes, sondern nur Umbauten oder Erweiterungsbauten. Der zweifelhafte Neubau falls nicht mehr unter die Anlage, da er bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutze der Bauforderungen begonnen sei.

Auf Grund dieser Erwägungen wurde Sch. anttagsgemäß freigesprochen.

Körperpuffer-Mittel.

Breslau, 25. August. Mit eigenartigen Mitteln operierte der Kochmacher Hiel, der sich vor dem Schöffengericht Neuland wegen Betruges zu verantworten hatte. Der Angeklagte ist im Hauptberuf Körperpuffer und behandelt namentlich leichtgläubige Frauen. Wie in der Verhandlung festgestellt wurde, hat er hauptsächlich, körperliche Schönheitsfehler durch Anstrichen beseitigen zu können. Einer Frau, die ihn wegen eines Leidens ihres Kindes befragte, gab er den Rat, eine Maus zu fangen und diese dem Kinde zu essen zu geben. Das Gericht zeigte kein Verständnis für diese „Heilmittel“ und verurteilte den Körperpuffer zu zwei Monaten Gefängnis.

Luftschiffahrt.

„3. 1.“

Aus Mex wird gemeldet:

Wie verlautet, tritt der Luftkreuzer „Zeppelin 1“ die große Fernfahrt Biedorf-Berlin am kommenden Donnerstag früh unter Führung des Majors Sperling an. Die Militärbehörden verhalten sich absolut schweigend. Es verlautet nichts über die getroffenen Dispositionen. Freitag wurde das Luftschiff mit Gas gefüllt. „3. 1.“ ist mit einer Anzahl wichtiger Neuerungen ausgestattet, die Motore sind die alten.

Zugunsten der Luftschiffahrt. Wie man dem „Neuen Vol. Tagesdienst“ schreibt, schweben zurzeit Erwägungen, die Luftschiffahrt dadurch zu fördern, daß denjenigen Professoren an den Technischen Hochschulen, die Vorlesungen über Luftschiffahrt und verwandte Gebiete halten, vermehrte Mittel zu Verfügen und speziell zu Modellen zur Verfügung gestellt werden. Gegenwärtig verfügt von zehn derzeitigen Professoren nur einer (in München) über entsprechende Einrichtungen. Die Angelegenheit dürfte übrigens im Zusammenhang stehen mit der Anregung im Reichstage, eine Reichsversuchsanstalt für Luftschiffahrt ins Leben zu rufen.

Neuer Flugapparat. Aus Mainz meldet man den „N. N.“: Der neue Flugapparat des hies. Ingenieurs Göttsche erweist sich anlässlich eines Rundfluges, den der holländische Kapitän Jaster unternahm, als ein ausgeglichener Eindecker. Jester flog trotz heftigen Gegenwinds auf und legte in elegantem Flug 7 Kilometer zurück, am abdem mit einem sicheren Gleitflug zu landen.

Letzte Nachrichten.

Englands Einmischung in der Marokkoaffäre.

HTB. Paris, 26. Aug. (Privat-Telegramm.) Der Londoner Botschafter Paul Cambon ist gestern abends in Paris eingetroffen. Der Minister des Aeußeren de Selves hat gestern auch den britischen Botschafter Sir Francis Bertie empfangen. — Kurz nach der Mitte des deutschen Botschafters von Schön. Abends konfirmierte Ministerpräsident Cailliat mit dem Kriegsminister Meunier und dem Kolonialminister Le Boun. Der Fieberanfall des Botschafters Jules Cambon (der seit Donnerstag das Bett hilt) ist lediglich die Folge von Ueberanstrengung. Der Botschafter hofft, heute wieder am Quai d'Orsay vorzutreten und seine Abreise nach Berlin in der nächsten Woche ohne Verhinderung bewerkstelligen zu können.

Ingenieur Richter in Quarantäne?

W. Berlin, 26. Aug. Ingenieur Richter befindet sich seit seiner Freilassung auf griechischem Boden in Dikrovo in Quarantäne und wird heute in Saloniki ein treffen.

Herbst 1911.

Die neuesten Modeerscheinungen

Damen-Konfektion und Kleiderstoffen

sind in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Zum Besuche, ohne Kaufverbindlichkeit, wird höf. eingeladen. — Verkauf zu billigsten, festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkennner, vor Verteuerung geschützt.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

# G. Assmann,

Gegr. 1848

Erstklassiges Spezialhaus feiner



# Hoflieferant

Telephon 2105

Herren- und Knabenbekleidung  
fertig und nach Mass.

## Abteilung: Anfertigung feiner Herren-Bekleidung nach Mass

(Technische Oberleitung: erstklassig akad. gebildete Fachleute)

beehrt sich den Eingang **hervorragender**

# Herbst- und Winter-Neuheiten

(ca. 600 Dessins, darunter viele für den Platz eigens engagiert)

ergebenst anzuzeigen.

Wie bekannt, widme ich dieser Abteilung besondere Sorgfalt. Grosse Abschlüsse infolge enormen Stoffverbrauches mit ersten deutschen und englischen Fabriken, sorgsamste Prüfung der Qualitäten und Zusammenstellung der Dessins nach bewährten langjährigen Erfahrungen, niedrigste Feststellung der Verkaufspreise und aufmerksamste Bedienung.

Alles dieses wirkt zusammen, um meine Darbietungen in dieser Branche zu den seit Jahren am **hiesigen Platze** so beliebten und bevorzugten zu machen.

Die Anfertigung geschieht nach deutschen, amerikanischen, englischen und französischen Modejournalen.

In meinen Schaufenstern ist ein Teil der Dessins ausgestellt und bitte um gefällige Besichtigung.

Für tadellosen Sitz und gediegene Futterausrüstung wird weitgehende Garantie gewährleistet.

Mein neuer Katalog, sowie Musterkollektion wird Interessenten kostenlos zugesandt.

### Die Kaiserparade in Altona.

Altona, 26. Aug., nachmittags 3 Uhr. (Privattelegramm unseres Korrespondenten.) Seit heute früh 5 Uhr begann eine ungeheure Menschenmenge zum Paradeplatz zu strömen. Um 6 Uhr war bereits kein Platz mehr zu finden und immer noch erfolgte der endlose Zutrom. Gegen 7 Uhr nahmen die Soldaten kompagnieweise Aufstellung und marschierten dann zum Sammelplatz. Um 10 Minuten vor 9 Uhr trat der Kaiser auf dem Paradeplatz ein. Die Korps salutierte und Punkt 9 Uhr begann der Monarch die Front abzubreiten. Die Kaiserin ritt hinter ihrem Gemahl; sie trug den weißen Kürassierrock. Von den Generalen wurde Graf von Saeferle förmlich vom Publikum begrüßt. Die Generale, Regiments- und Bataillionskommandeure wurden nach dem Vorbemerkung zur Kritik befohlen. Bei dem glänzenden Verlauf der Parade darf man in der Annahme nicht fehlgehen, daß das, was der Kaiser den Herren sagte, recht schmeichlicher Natur war. Bei der Kritik waren natürlich die freigestellten Vorkorps getrocknet, um Unterbreiung von der Seite, an der der Kaiser sprach, fernzuhalten. Während der Kaiser die Kritik abhielt, was ungefähr 20 Minuten währte, formierte sich die Fahnenkompagnie. Der Kaiser sowie die sämtlichen Prinzen des Kaiserhauses setzten sich an die Spitze der Fahnenkompagnie und verließen bei klingendem Spiel, unter lebhaften Hurraufen der auf dem Manöverfeld aufgestellten Kriegserstern an das Gelände. Die Kaiserin begab sich im Wagen nach der Villa „Neumann“. Nachdem der Kaiser und die Truppen das Paradeplatz verlassen hatten, begann sofort der Abbau der riesigen Tribünen und die vielen Tausende von Schlachtenbummlern hielten nach der Stadt zurück. — Heute abend findet hier großer Zapfenstreich statt. Abschied gab die Wache des Kaisers.

### Torpedoboot „T 21“ gehoben.

W. Kiel, 26. Aug. Das am 16. d. M. bei Transejaer in Langeland gesunken deutsche Torpedoboot „T 21“ wurde gehoben und in die Kieler kaiserliche Werft eingeschleppt.

### Marinabader Kur im Vattian.

W. Rom, 26. Aug. Wie aus authentischer Quelle verlautet, nimmt der Kaiser auf Anraten seiner Leibärzte eine Marinabader Kur. Er tritt tagtäglich morgens drei Becher Wasser der isohalinen-reichsten Ferdinand-Luelle.

### Ein aufgefischter Briefjad.

W. London, 6. Aug. An der englischen Küste unweit Belfast wurde ein Briefjad der amerikanischen Dampferpost aufgefunden. Nur wenige Briefe waren noch zu entziffern. Die Mehrzahl der Briefe war durch das Wasser fast vernichtet worden. Man hat keine Ahnung davon, wie der Postjad dahin gekommen ist. Einerlei nimmt man an, daß er ins Wasser fiel, als er von einem Dampfer auf das Dampfboot gebracht werden sollte, andererseits heißt es, daß Raub vorliegt. Der Saft wurde dem Oberpostamt nach London geschickt.

HTB. Plauen, 26. Aug. Hier überfiel der Zimmermann Sager nachts seine Ehefrau und brachte ihr mit einem

Kajiermesser tiefe Wunden bei, so daß die Eingeweide bloßgelegt wurden. Dann brachte er seinem neunjährigen Töchterchen Sticheinwirkungen am Kopf bei. Er ergriff dann die Flucht und schritt sich in einem benachbarten Grundstück die Stelle durch. Die Tat ist in einem Unfall von Geistesstörung begangen worden.

HTB. Allenstein, 26. Aug. Im Dorfe Niejewitz bei Allenstein erschloß der Arbeiter Krüsti seine Frau auf der Straße und gab einen zweifachen Schuß auf seine Tochter ab, die schwer verletzt wurde. Krüsti richtete dann die Waffe gegen sich selbst und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

HTB. Brüssel, 26. Aug. Ein Börsenagent und ein Lithograph, die 2000 Obligationen des Vöhringer Südtiener eins haben drucken lassen und in den Handel brachten, wurden in Brüssel verhaftet.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Vom Kallabsatz.

Wie verlautet, hat sich der Absatz des Kallisyndikats im August günstig entwickelt. Wenn es auch vorläufig nicht möglich ist, ziffermäßige Angaben über die Höhe des Augustabsatzes zu machen, so läßt sich doch bereits jetzt sagen, dass ein recht beträchtlicher Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahre erzielt werden wird.

Auch der Inlandsabsatz hat trotz der ungünstigen Aussichten für die Ribben- und Kartoffelernte eine durchaus befriedigende Entwicklung genommen.

Kieler Stadtanleihe. Betreffs der am 29. August zur Zeichnung kommenden April- und Juli-Kieler Stadt-Anleihe findet sich im heutigen Inseratenteil eine Ankündigung der hiesigen Bankfirma G. H. Fischer.

Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. in Meiningen. In der Aufsichtsratsitzung am Freitag wurde der Abschluss vorgelegt, der exklusive Vortrag mit 987.950 (1.103.689) Mk. Gewinn abschliesst. Es werden 50.000 Mk. (wie i. V.) auf Gebäudekonto, 11.965 (57.299) Mk. auf Mobilien abgeschrieben, 20.000 (0) Mk. werden Talonreserve und 10.000 (0) Mk. für Stempelabgaben zurückgestellt; ferner erfolgt die statutenmäßige Dotierung des Reservefonds und Spezialreservefonds mit je 44.799 (je 45.097) Mark. Die Dividende wird mit 7 1/2 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen, bei 129.915 (112.418) Mk. Gewinnvortrag. Im Vorjahre wurden ausserdem auf Filialerwerb 91.437 Mk. abgeschrieben.

Kallisyndikat und Schmidtmann. Wie die „Frkt. Ztg.“ erfährt, haben die bis jetzt geführten Verhandlungen zwischen der Leitung des Kallisyndikats und H. Schmidtmann zu einem Resultat nicht geführt, da Schmidtmann darauf besteht, dass das Kallisyndikat das Prozessrisiko wegen der Streitigkeiten Sollstedts bzw. Schmidtmanns mit der amerikanischen Düngemittelfirma Royster tragen soll. Diese Forderung wird vom Kallisyndikat nach wie vor als unannehmbar angesehen.

Kallgewerkschaft Gebra in Bochum. Die Gesellschaft, die zum Wintershall-Konzern gehört, beruft auf den 11. September eine ausserordentliche Generalversammlung ein, die über den Verkauf von Bergwerkseigentum Beschluß fassen soll.

Wegen der Gründung der Frankfurter Gummiwerke ist Anzeige erhoben worden gegen Bankier Ohm von der Niederdeutschen Bank, das Aufsichtsratsmitglied Malweg, Direktor Quantz von der Direner Bank und Dr. Nolten. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, bei der Gründung der Frankfurter Gummiwerke falsche Angaben gemacht zu haben.

Spinnerei und Weberei Kottner, Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat schlägt für 1910/11 eine Dividende von 5 (i. V. 6%) Proz. vor. Die Verwaltung beabsichtigt, demnächst eine Kapitalserhöhung zu beantragen.

Friedrich v. Tucherische Brauerei, Akt.-Ges. in Nürnberg. Der Abschluss ergibt nach reichlichen Abschreibungen (i. V. 274.000 Mk.) zuzüglich 172.707 Mk. Vortrag einen Reingewinn von 954.438 (938.512) Mk., woraus der Aufsichtsrat wieder 14% Dividende bei 183.982 Mk. Vortrag zu verteilen vorschlägt.

Sächsische Bronzewarefabrik Akt.-Ges. in Wurzen. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig Geschäftsbericht nebst Abschluss, wonach eine sofort zahlbare Dividende von 10 Proz. zur Verteilung gelangt. Nach Mitteilung der Verwaltung war der Ordnungsgang im neuen Geschäftsjahr befriedigend, so dass das Unternehmen zurzeit voll beschäftigt ist. Wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, glaubt die Verwaltung wieder ein günstiges Ergebnis in Aussicht stellen zu können. Von dem Metallarbeiterstreik ist das Unternehmen bisher weder direkt noch indirekt berührt worden. Der Vorsitzende fügte ergänzend hinzu, dass sehr vorsichtig bilanziert worden sei und dass man hoffe, etwaigen Verlusten mit den bilanzmäßigen und stillen Reserven begegnen zu können.

Aussichten der Zuckerrübenerte. Das statistische Bureau von Licht erklärt, dass die letzten Regenfälle eine bedeutsame Besserung im Stande der Ribben nicht gebracht haben.

Wagengestellung im mitteldeutschen Eisenbahnbezirk. Auf den Stationen des Königlich Preussischen Eisenbahnbezirks Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anliegenden Privatbahnen sind am 25. Aug. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassespresteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6193 (nicht gestellt 41) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschepkau-Finstertal Bahnen 4311 Wagen (nicht gestellt 73).

### Waren und Produkte.

#### Leipzig Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokpreise vom 26. August 1911, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inland. 187-202 bzB, preuss. 230-235, argente — — — bzB, russischer 229-233 bzB, Montoba 228-238, Fester.

Roggen per 1000 kg netto inland. alter 174-180, neuer 175 bis 181, Posener 180-185, russischer — — — bzB, Fest.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 182-205 bzB, feinste aber Notia, Saatgerste 195-212 bzB, Mahl- und Futterware 164 bis 177 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inlandisch. alter — — — bzB, neuer 185-192 bzB, ausl. 184-196, Fest.

Kaeps per 100 kg, — — — G.

Rübbilz, flüss. per 100 kg netto ohne Fass 65,53 bzB. Still Weizenmehl 0/0 29,50-30. Roggenmehl 0/1 26-27,00 bzB.

#### Zucker.

Magdeburg, 26. Aug. Kornzucker 88%, ohne Fass — — — Neuprodukte 75%, ohne Fass — — —, Steigt. Brodrübenzucker ohne Fass 25,00-26,25, Kristallzucker I mit Steig. — — — Gemahlene Raffinade mit Saft 25,00-26,25. Gem. Mehlis mit Saft 24,25-24,50 Steigt. Rohzucker I Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per

Aug. 14,85 G., 15,20 P., Dezember 14,41 G., 14,60 B., Sept. 14,65 G., 14,60 B., Jan.-März 14,17 G., 14,60 B., Oktober 14,45 G., 14,50 B., März 14,55 G., 14,57 B., Dez. 14,25 G., 14,45 B., Mai 14,37 G., 14,47 B., November 14,48 G., 14,60 B., Tendenz ruhig.

Hamburg, 26. Aug. (Vorm.-Bericht.) Ribben-Rohzucker I Produkt Basis 88%. Rendement neue Unsee, frei an Bord Hamburg per Aug. 14,72 1/2, per Sept. 14,55, per Okt.-Dez. 14,42 1/2, per Januar-März 14,45, per Mai 14,80. Ruhig.

#### Kaffee.

Hamburg, 26. Aug. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 57 1/2 G., per Dez. 57 1/2 G., per März 57 1/2 G., per Mai 57 1/2 G., Steigt.

# Steppdecken billigsten Preisen empfiehlt M. Schneider.

in grosser Auswahl

zu

billigsten Preisen  
empfiehlt

5% Rabatt auf alle Waren.



